

46 Jahre im Dienste der Gemeinde

Wenn er Ende April 2016 offiziell in Pension geht, kann Finanzchef *Louis Arpagaus* auf 45 Jahre und zehn Monate als Mitglied der Gemeindeverwaltung zurückblicken. «Am 1. Juli 1970 habe ich noch nicht zwanzigjährig meine Arbeit bei der einstigen Gemeinde Igis aufgenommen», erzählt Arpagaus. Für zwei Jahre habe er sich verpflichtet – «denn zwischen Februar und April 1971 musste ich noch die Rekrutenschule als Grenadier in Losone absolvieren – und habe in dieser Zeit nur 70 Prozent meines Lohnes erhalten.»

Vielfältige Aufgaben

Verwaltungsluft hat der mit vier Schwestern in Fläsch aufgewachsene

Arpagaus aber schon vorher geschnuppert, war er doch der erste Lehrling überhaupt, der 1967 bei der Stadtverwaltung Maienfeld eine dreijährige KV-Lehre in Angriff genommen hat. Nach seinem erfolgreichen Lehrabschluss war es dann der damalige Igiser Gemeindegast *Ernst Nigg* Senior, der Vater des langjährigen Gemeindepräsidenten *Ernst Nigg*, der den jungen Arpagaus 1970 nach Igis lotste. «Auf der Gemeindeverwaltung habe ich auf verschiedenen Abteilungen gearbeitet», erinnert sich Arpagaus, «so auf dem Steueramt, auf der Gemeinderatskanzlei und dann viele Jahre auf der Finanzabteilung.» Wie er weiter ausführt, war er dort zuerst als Buchhalter tätig und ab 1979, nach einer grösseren Umstrukturierung der Verwaltung, als Chef dieser Abteilung. Ebenso war Arpagaus Stellvertreter des späteren Gemeindegast *Georg Lori* – Lori war Nachfolger von Nigg Senior – und zwischen 1997 und 2015 Vorsteher des Sozialamts. Nach 1999 war Arpagaus ebenfalls viele Jahre Projektkoordinator diverser Renaturierungen in der Gemeinde. «Ich bin Naturliebhaber und habe diese Aufgabe sehr gerne aus-

geführt», betont er und kommt in der Folge auf die grosse Entwicklung zu sprechen, welche die Gemeinde durchgemacht hat.

Aufstrebende Gemeinde

«Als ich angefangen habe, hatte die Gemeinde 5283 Einwohner, Ende 2015 waren es inklusiv Mastrils 8998», rechnet Arpagaus vor. «Das ist eine Zunahme von 70 Prozent», so der 65-Jährige zur rasanten Entwicklung von Igis und Landquart. Das habe sich natürlich auch auf die Schülerzahlen ausgewirkt – mit teuren Folgen für die Gemeinde, resümiert Arpagaus. «Wir mussten neuen Schulraum schaffen, dabei hatten wir ein tiefes Steueraufkommen pro Person, was so viel wie viele schlechte Steuerzahler bedeutet», erklärt er und erinnert u.a. an den nötig gewordenen Neubau des Zwischentrakts beim Igiser Schulhaus oder an die Schulhauserweiterung für die Oberstufe im Ried. «Schon im Jahre 1977 hatten wir nämlich 1110 Primar- und Kindergartenschüler in der Gemeinde», so Arpagaus.

Weil Anfang der 90er-Jahre auch noch die Kosten für das Gemeindezentrum Forum im Ried aus dem Ruder liefen, war eine Steuererhöhung auf 120 Prozent der einfachen Kantonssteuer unumgänglich. «Das hat mir doch einige schlaflose Nächte beschert», erzählt der Finanzchef, der unter sechs verschiedenen Gemeindepräsidenten arbeitete (*Eduard Bachmann*, bis 1972, *Lorenz Gasser*, 1972 bis 1978, *Christoffel Brändli*, 1979 bis 1983, *Luigi Allemann*, 1983 bis 1992, *Ernst Nigg*, 1992 bis 2015 und *Sepp Föhn*, seit 2015).

Besonders erwähnenswert findet er aber, dass es in der Gemeinde schon in den 40er- und 50er-Jahren weitsichtige Behördenmitglieder gegeben habe und rief dazu die erfolgreiche Steuerung der Dorfentwicklung über die Ortsplanung oder die schon früh aufgegleiste Melio-

INHALT

Dienstjubiläen

3

Lesenacht

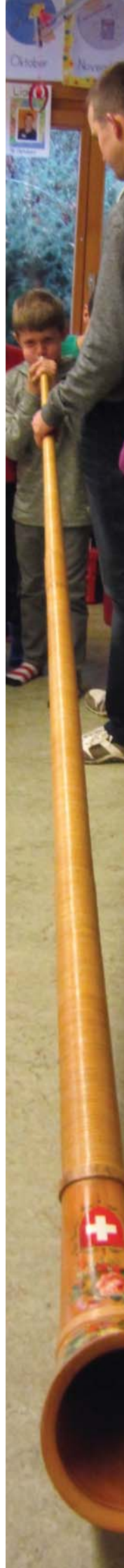
6

Dorffest

14

Helpgruppe Falknis

16





ration in Erinnerung. «Da waren einige Leute sehr mutig, zum Beispiel auch, als sie das Primarschulhaus Rüti mitten in damals noch unbewohntes Gebiet setzten», so Arpagaus.

Velofahren und Wandern

In Zukunft will der Pensionierte wieder vermehrt Zeit in seiner zweiten Heimat, dem Rheinwald verbringen, wo Arpagaus ein Ferienhaus besitzt. Auch für seine Hobbys will sich der Vater von drei erwachsenen Kindern wieder mehr Zeit nehmen. Der begeisterte Turner, Radrennfahrer, Mountainbiker und Wanderer gedenkt, in nächster Zeit die eine oder andere Ski-, Velo- oder Bergtour in Angriff zu nehmen, so wie 1996 die Winterbesteigung der Dufourspitze und 2004 des Finsteraarhorns oder die 1900 km lange Velotour vom spanischen Valencia über die Pyrenäen und Italien zurück in die Schweiz.

Cornelius Raeber

AUS DEM VORSTAND

Region Landquart

Die Region Landquart hat dem Gemeindevorstand eine Globale Leistungsvereinbarung unterbreitet. Diese beinhaltet Bereiche der Spitex, Alters- und Pflegeheime, des Kehrachtsammeldienstes, der Musikschule und des Grundbuches.

Die bestehende Vereinbarung zwischen der Musikschule und den Gemeinden wird von der Region übernommen. Der Gemeindevorstand hat die Globale Leistungsvereinbarung mit der Region Landquart genehmigt. Diese tritt ab 1. Januar 2016 in Kraft.

Unterhaltungslotterie

Per 31. Dezember 2015 wurden die Kreise abgeschafft. In diesem Zusammenhang wurde auch die Ausgabe von Bewilligungen für die Durchführung von Unterhaltungslotterien geregelt. Die Ausgabe von Bewilligungen für Unterhaltungslotterien läuft per 1. Januar 2016 über die Gemeinden.

Friedhofunterhalt und Bestattungswesen

Mit der Katholischen Kirchgemeinde Landquart besteht bereits seit dem Jahr 2000 eine Vereinbarung über den Friedhofunterhalt und die Organisation des Bestattungswesens.

Mit der Evangelischen Kirchgemeinde Landquart fehlte bisher eine solche Vereinbarung. Der Gemeindevorstand hat aus diesem Grund – und auch aufgrund der Fusion der Kirchgemeinden Mastrils und Landquart – eine Unterhaltsvereinbarung über den Friedhof ausgearbeitet. Die Unterhaltsvereinbarung wurde von beiden Parteien genehmigt.

Gastwirtschaftswesen

Helene Krättli zeichnete bisher für die Gastwirtschaftsbewilligung des Restaurants Tardisbrücke Mastrils verantwortlich. *Monika Fritz* aus Mastrils hat das Gesuch um eine Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant Tardisbrücke Mastrils eingereicht. Der Gemeindevorstand erteilte ihr die Bewilligung per 1. November 2015.

Yücel Özcan, bisheriger Bewilligungsinhaber für den Gastrobetrieb Peppino an der Bahnhofstrasse in Landquart hat auf die Gastwirtschaftsbewilligung per 31. Oktober 2015 verzichtet. *Rico Eugster* aus Landquart wurde die Gastwirtschaftsbewilligung für das Peppino per 1. November 2015 erteilt.

Amphibienbiotope

Landquart-Wuhr

Die Biotope Eichrank sowie die ausgebaut alte Fischzucht Felsenbach, Landquart-Wuhr mussten saniert werden. Die Weiher trockneten immer wieder aus. Der Gemeindevorstand hat für die Sanierungsarbeiten ein externes Bauunternehmen beauftragt.



Wasserversorgung

Die Wasserquellen in Mastrils und deren Fassungen mussten saniert werden. Dafür hat der Gemeindevorstand sowohl Baumeister- als auch Sanitärinstallationsarbeiten an einheimische Firmen vergeben können.

Energiestadt

Den Einwohnerinnen und Einwohnern bietet die Gemeinde seit einigen Jahren eine Energiefachstelle an. Diese beinhaltet die Koordination der energiepolitischen Aktivitäten sowie eine Anlaufstelle für Behörden, Verwaltung, Privatpersonen und Gewerbetreibende. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Energiefachstelle weiterzuführen.

In diesem Jahr steht das Reaudit für das Label «Energiestadt Landquart» an. Die Gemeinde hat das Label erstmals im

Jahr 2008 erlangt. Für das Reaudit sind Vorarbeiten notwendig. Diese wurden an eine dafür spezialisierte Firma vergeben.

Waldwege

Die Ausführung des Projekts Hagwald ist für dieses Jahr vorgesehen. Es werden der Bau eines Holzkastens, die Ausbesserung der Fahrbahn sowie die Sanierung der Mauern ins Auge gefasst. Im Heimwald soll 2016 die zirka 35 Meter lange Blocksteinmauer saniert werden. Ihre ausbrechenden Steine gefährden angrenzendes Gebiet und die darunterliegenden Forststrassen.

Wahlen

Gemäss Artikel 20 der Gemeindeverfassung erfolgt die Wahl des Präsidenten im ersten Quartal. Der Gemeindevorstand hat das Datum vom 28. Februar 2016 für die Wahl des Gemeindepräsidenten genehmigt.

Gestützt auf Artikel 23 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes muss der Gemeindevorstand den Wahltag für die Behörde mindestens sechs Wochen davor im öffentlichen Publikationsorgan bekannt geben. Die Wahlen für den Gemeindevorstand sowie die Wahlen für die Geschäftsprüfungskommission und deren Stellvertreter finden am 25. September 2016 statt. Der Präsident, die Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Geschäftsprüfungskommission werden für die Amtsperiode 2017 bis 2020 gewählt.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz / Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard
und Cornelius Raeber

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch



Dienstjubiläen 2016

Folgende Mitarbeiter der Gemeinde können 2016 ein Dienstjubiläum feiern. Der Gemeindevorstand gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren und dankt ihnen für die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle der Gemeinde.

10 Jahre

<i>Disch Fabian</i>	Finanzchef
<i>Pasquale Patrizia</i>	Primarlehrperson

15 Jahre

<i>Bacchi Renato</i>	Hauswart
<i>Baechler-Liesch Daniela</i>	Kindergartenlehrperson
<i>Dürr Urs</i>	Gemeindewerk
<i>Erhard-Ballmer Annamarie</i>	Fachlehrperson Primarstufe
<i>Fausch-Pleisch Claudia</i>	Reinigungshilfe
<i>Kalberer Urs</i>	Sekundarlehrperson
<i>Stäbli Müller Natalia</i>	Primarlehrperson
<i>Uebli Carmen</i>	Kanzlei
<i>Zinsli Leo</i>	Steueramt

20 Jahre

<i>Bott Claudio</i>	Einwohnerkontrolle
<i>Heuberger-Zanotti Claudia</i>	Schulische Heilpädagogin Primarstufe
<i>Seifert-Dürr Petra</i>	Primarlehrperson
<i>Söll Christine</i>	Fachlehrperson Oberstufe

25 Jahre

<i>Baier Heinrich</i>	Primarlehrperson
<i>Beeli-Honegger Mirjam</i>	Kindergartenlehrperson
<i>Janett Andreas</i>	Reallehrperson
<i>Ludwig René</i>	Gemeindewerk

30 Jahre

<i>Kuenz Peter</i>	Werkmeister
--------------------	-------------

ENERGIEKOMMISSION

Porträt

Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Landquart für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Für die Koordination und die Begleitung des Projekts Energiestadt wurde eine Energiekommission eingesetzt. In loser Folge werden deren Mitglieder vorgestellt. In dieser Ausgabe *Markus Hardegger*.

Was bedeutet Energiestadt für Sie?

Energiestadt heisst für mich vor allem

Sensibilisierung in Bezug auf den Energieverbrauch – und das in allen Bereichen. Ein Beispiel dafür ist, dass man bei der Neuanschaffung von Geräten speziell auf die Energieeffizienz achtet. Ein Gerät soll so wenig Energie wie möglich verbrauchen.

Wieso engagieren Sie sich in der Energiekommission?

Ich bin schon seit der Gründung der Energiekommission dabei und bin der Vertreter der Hauswarte der Gemeindeliegenschaften. Ich versuche, in der Energiekommission die wesentlichen

Aspekte aus dem Gebäudeunterhalt einzubringen, z.B. effizient zu unterhaltende Bodenbeläge bei Neubauten.

Inwiefern ist die Energiestadt ein Thema beim Gebäudeunterhalt?

Der Unterhalt und Betrieb von Gebäuden hat diverse Schnittstellen zur Energiestadt, vor allem in den Bereichen Reinigung und Haustechnik. Es geht dabei nicht nur um den Energieverbrauch, sondern z.B. auch um den Einsatz ökologischer Reinigungsmittel oder neuer Methoden und Techniken im Zusammenhang mit Reinigung. In den letzten Jahren konnten wir beispielsweise den Verbrauch von Reinigungsprodukten insgesamt konstant halten, obwohl wir mehr Gebäude unterhalten. Ein Grund für diesen Erfolg ist, dass die Hauswarte regelmässige Kurse besuchen, um neue Techniken kennenzulernen und anzuwenden.

Was finden Sie an der Tätigkeit in der Energiekommission besonders spannend?

In der Energiekommission treffen Leute aus unterschiedlichen Sparten aufeinander, die alle ihre eigene Sichtweise einbringen. Jeder sieht andere Aspekte, welche die eigene Perspektive ergänzen. Durch die Arbeit in der Energiekommission bekomme ich Anregungen z.B. zur Optimierung von Heizungen, Lüftungen oder Lichtanlagen und kann diese direkt umsetzen.

Ein besonderes Erfolgserlebnis?

Wir haben bei den Heizungsanlagen in den Schulen mehrere Energieverbrauchszähler eingebaut. So kann nicht nur der Verbrauch des gesamten Gebäudes sondern von einzelnen Gebäudeteilen gemessen werden, so z.B. mit einem Schaltuhreinbau für die Zirkulation des Brauchwassers in Turnhallen und Saalgebäude. Dadurch haben wir gesehen, dass speziell nur in diesem Bereich schon bis zu 30 Prozent

Energie eingespart werden kann! Verschiedene solcher kleinen Massnahmen, auch bei Lüftungen usw., bringen sehr viel.



Die grösste Herausforderung?

Den Gebäudenutzern beizubringen, die Türen zu schliessen, richtig zu lüften oder das Licht zu löschen, wenn es nicht gebraucht wird. Durch solche einfache Verhaltensänderungen kann viel Energie gespart werden. Hier braucht es laufend eine Sensibilisierung, damit sich das Verhalten ändert.

Wie setzen Sie die Anliegen von Energiestadt im Alltag um?

Ich schalte die elektrischen Geräte jeweils ganz aus und lasse sie nicht im Standby-Modus. Weiter verwende ich zu Hause Sparlampen. Zudem fahre ich anstatt eines Benziners einen Elektroroller. Der ist sehr gut für den Nahbereich geeignet. Bis nach Chur und zurück reicht's auf jeden Fall.

Energie tanken Sie...

...auf Reisen im In- und Ausland: ich entdecke gerne Neues und habe auch immer einen Blick darauf, was andere im Bereich Energie machen. Beeindruckend fand ich insbesondere die Entwicklung der Sonnenenergie in Deutschland, Holland und Dänemark.

Interview: *Nathalie Hutter*

Betrieb optimiert – Kosten gesenkt

Für die Nutzung und den Unterhalt eines Gebäudes braucht es Energie, sowohl für die Heizung als auch für Elektrizität. Manchmal wird jedoch mehr Energie verbraucht, als bei einem optimalen Betrieb tatsächlich benötigt würde. Das muss nicht sein. Mit einer Betriebsoptimierung lassen sich mit einfachen und kostengünstigen Massnahmen viel Energie und damit auch Kosten sparen.

Betriebsoptimierung im Forum im Ried

Die Energiestadt Landquart erfasst regelmässig mit einer Energiebuchhaltung den Verbrauch ihrer Liegenschaften. Dabei ist aufgefallen, dass das Forum im Ried relativ viel Energie benötigt. Deshalb wurde Mitte 2013 eine Betriebsoptimierung in Auftrag gegeben, bei der ein Fachexperte die Heizungs- und Lüftungsanlagen vor Ort analysierte.

Einfache Massnahmen mit grosser Wirkung

Bei dieser Analyse ist z.B. aufgefallen, dass ein Heizungsventil defekt war und dass die Lüftung nicht korrekt funktionierte. Durch eine Reparatur konnte der Energieverbrauch wesentlich gesenkt werden. Der Energie-Fachexperte hat zudem die Einstellungen von Heizung und Lüftung der tatsächlichen Nutzung angepasst. Das heisst, dass beispielsweise die Heizung nur läuft, wenn das Gebäude auch genutzt wird.

Einsparungen kompensieren Investitionen

Durch diese und andere kostengünstigen Massnahmen konnte beim Forum der Energieverbrauch für Wärme um rund 15 Prozent gesenkt werden. Auch



der Stromverbrauch wurde um rund zehn Prozent reduziert. Im Jahr 2015 konnten so rund 8000 Franken Energiekosten eingespart werden. Dies übertrifft die Investitionen, die getätigt werden mussten, um ein Vielfaches. Bei grösseren Gebäuden ist das oft der Fall. Angeregt durch die guten Resultate wurde im Oktober 2015 auch eine

Betriebsoptimierung im Schulhaus Ried gestartet.

Wer etwas zur Energiewende beitragen und Gebäude energietechnisch optimieren will, melde sich beim Bauamt der Gemeinde, Tel. 081 307 36 66. Weitere Informationen zum Energiesparen: www.energieschweiz.ch.

Nathalie Hutter

WIRTSCHAFTSAPÉRO

Illustrer Gast mit Bündner Wurzeln

Anlässlich des Wirtschaftsapéros 2016 vom 11. Januar im Forum im Ried durfte Gemeindepräsident *Sepp Föhn* einen bekannten Gast begrüssen. Mit *Pierin Vincenz*, dem ehemaligen CEO der Raiffeisenbank und heutigem Verwaltungsratspräsident der Helvetia Versicherungen konnte ein hochkarätiger Referent mit Wurzeln in der Surselva gewonnen werden.



In seinem Referat mit dem Titel «Transformation und Unternehmertum» ging Vincenz auf die Veränderungen unserer Zeit und die damit einhergehenden Herausforderungen ein. «Transformation heisst Adaption an neue Bedingungen», so Vincenz, der den Unternehmern riet, die Transformation aktiv zu gestalten anstatt passiv von ihr getrieben zu werden. Wobei es natürlich ein Problem sei, zu erkennen, wo genau die Reise hingehet, räumte er ein. «Aber die Digitalisierung schafft neue Realitäten und das Kontrollieren von Daten hat eine enorme Bedeutung», sagte Vincenz – «denn die Welt ist flach», behauptete er, zog dazu sein iPhone aus der Tasche und ortete in Europa bezüglich des Sammelns von Daten noch grossen Nachholbedarf.

Des Weiteren ging der erfahrene Banker auf die Geldpolitik der Nationalbank ein und mutmasste, dass die Regulierungen für die Wirtschaft weiter zunehmen werden. Den Gewerbetreibenden und Unternehmern empfahl er,

Kompetenzen aufzubauen, starke Marken zu bilden, aber auch die Intuition nicht zu vergessen. Gute Unternehmer würden Chancen erkennen, die Zusammenarbeit mit anderen suchen und Entscheide fällen, so Vincenz. Zudem sei es wichtig, im Unternehmen eine Innovationskultur zu schaffen und andere von den eigenen Ideen zu überzeugen.

Im Anschluss an Vincenzs Referat informierte Föhn kurz über anstehende Projekte in der Gemeinde, so über den Riedpark, den Kreisel Papierfabrik, die Saalsporthalle sowie die Sanierung der Bahnhofstrasse.

Für die musikalische Gestaltung sorgten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Landquart und Umgebung (MSLU) unter der Leitung von *Zsolt Szentirmay*.

Cornelius Raeber

KINDERGARTEN IGIS

Igelbesuch

Im Herbst 2015 wurde im Kindergarten von *Sabrina Evolo* und *Bettina Frei* das Thema Igel behandelt. Die Kinder haben Igel gemalt, gebastelt, Igelgeschichten gehört, sie auf Bildern gesehen und ihre Lebensgewohnheiten kennengelernt.



Die Freude und Begeisterung war riesig, als *Pia Albrecht* von der Igelstation Mels mit einem echten Igel den Kindergarten besuchte.

Die meisten Kinder hatten noch nie einen lebenden Igel gesehen, geschweige denn schon einmal einen berührt.

Als Dankeschön für den tollen Vormittag wollten die Kinder für den Igel ein Lied singen. Vorher riefen noch alle im Chor: «Frau Albrecht, du dörfsch der Igel no nit in d'Schachtla legga, sus ghört er üs nit!»

Daniela Bächler

Skiwoche auf Danusa

Am Montag, 25. Januar, meinte es *Petrus* gut mit den Igiser Kindergärtnern. Bei schönstem Winterwetter fuhren rund 100 Kinder und ihre Betreuer nach Grüsch-Danusa zur Skiwoche.



Oben angekommen, ging es zu und her wie in einem Ameisenhaufen. Doch es dauerte nicht lange, und die Kinder waren in verschiedene Stärkekassen eingeteilt. Die Anfänger übten sich im Laufen mit Skis und freuten sich über schnelle Erfolgserlebnisse. Andere durften schon die steilen Pisten runterflitzen – und erzählten von Geisterbahnen, Schanzen und Hügelpisten. Die ganze Woche konnten die Kinder von den Skilehrern und Skilehrerinnen vieleneue Sachen und Tricks lernen. Am Freitag durften die Kinder das Gelernte während des Skirennens unter Beweis stellen. Mamas, Papas, Geschwister, Omas, Opas, Gottis, Göttis und Freunde feuerten die kleinen Rennfahrer und -innen an, und zum Schluss strahlten viele Kinderaugen um die Wette – mit einer Medaille um den Hals. Eine glücklicherweise unfallfreie und schöne Ski-

woche ging zu Ende. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die geduldi- gen Skilehrerinnen und Skilehrer, an das Carunternehmen für den Transport sowie an die Eltern für das geschenkte Vertrauen.

Denise Sinito

PRIMARSCHULE IGIS

Lesenacht Weihnachtswerkstatt

Die Nacht vom 15. zum 16. Dezember 2015 war für die Klassen 3a, 3b und 3c in Igis eine sehr spezielle Nacht: Die lang ersehnte Lesenacht war da! Zum Advents-Vorlesebuch «Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel» von *Cornelia Funke* gab es viel zu erlesen und erleben. Egal ob Postenlauf, Stilles Lesen oder Vorlesen – die Kinder arbeiteten voller Motivation an dieser Weihnachtswerkstatt.

Hier einige Rückmeldungen:

Ich fand es sehr schön und lustig. Aber das schönste waren der Postenlauf und das Vorlesen.

Séverine 3a

Der Mitternachtssnack sowie das Frühstück waren köstlich. Auch das Arbeiten am Postenlauf gefiel mir sehr.

Tiziana 3b

Ich finde, dass die Lesenacht echt cool war. Es war lässig, dass wir Mädchen im AHA-Zimmer schlafen durften.

Valeria 3c

Die Lesenacht war voll cool. Ich fand das Beste war, dass man sehr viele Posten hatte zum Machen. Wir durften bis um 00.30 Uhr wach bleiben. Das Stille Lesen war nicht immer so cool.

Kaja 3a

Der Mitternachtssport in der Turnhalle gefiel mir sehr und der Mitternachtssnack ebenfalls, der war lecker und eine gute Überraschung. Ich habe sogar gut geschlafen.

Sobela 3b

Wir haben viel gelesen und in der Turnhalle gespielt.

Gianmarco 3c

Mir hat das Mitternachtsspiel am besten gefallen. Die Postenspiele und das Vorlesen haben mir auch gefallen. Ich möchte das gerne wieder machen.

Nardos 3a

Ich fand den Postenlauf und die Spiele in der Turnhalle toll. Leider habe ich schlecht geschlafen in dieser Nacht.

Josua 3b

Ich habe das halbe Buch gelesen. Wir haben eine Schneemaschine gemacht.

Fabienne 3c

Die Lesenacht war gut. Die Lehrer lieferten uns viel Action. Mir hat besonders das Vorlesen gefallen. Dass dann beim Schlafen jemand geschnarcht hat, fand ich nicht so toll.

Emanuel 3a



Mir hat alles mega gut gefallen, besonders aber das Würfelspiel des Postenlaufs. Das lange Aufbleiben und das Schlafen in der Schule waren auch super.

Ilaria 3b

Mir hat es gefallen zu lesen. Ich finde, die Posten waren so lustig.

Natalie 3c

Mir hat an der Lesenacht alles gefallen. Das Tollste war, dass wir um Mitternacht die Knaben erschreckt haben mit einem Pyjama, auf dem ein leuchtendes Skelett war.

Nyah 3a

Das Vorlesen der Weihnachtsgeschichte war wirklich super. Auch das Einschlafen ging sehr schnell, was mich sehr überraschte. Ich war wohl wirklich müde um 24.00 Uhr.

Lisa-Marie 3b

Die Lesenacht war einfach cool!

Matteo 3c

Daniela Liesch

Es funktioniert ...

Das siebte Törchen im vergangenen Schul-Adventskalender barg eine spezielle Überraschung. Zwei 1. Klassen aus Igis konnten einen ganzen Vormittag lang den spielerischen Umgang mit Lego WeDo geniessen. Die Schüler und Schülerinnen konnten damit bauen, konstruieren und programmieren. Durch die bedienungsfreundliche Anwendung entstanden lustige und kreative Lösungen. Die Sensoren und kleinen Motoren wurden geschickt zusammengebaut. So gelang es jedem Kind, die eigene Konstruktion in Bewegung zu setzen.

Mit Neugier und viel Freude ging es in einem weiteren Schritt ans Programmieren.

Die Vögel zum Zwitschern bringen, den Torjubel beim Fussballer passend zu programmieren oder das Krokodil und den hungrigen Löwen zum Brüllen

bringen, das waren zusätzliche Herausforderungen. Mit «Tüfteln» und etwas Teamwork war keine Hürde zu hoch. Die Begeisterung der Kinder wirkte richtig ansteckend. Die Zeit verging an diesem Vormittag wieder viel zu schnell.

Der Umgang mit Lego Technik in den Klassen wird sicher mit viel Freude wiederholt und gefestigt. Die 1. Klasse a/b freut sich auf die nächste Gelegenheit.

Petra Seifert und Caroline Bärtsch

Internationaler Tag des Kindes 2015

Am 20. November, dem internationalen Tag des Kindes, konnten die Igiser Kinder eine spezielle Wildwest-Geschichte geniessen.

Die Formation, Philharmonic Brass Zürich – generell 5 –, spielte und erzählte eine musikalische Cowboygeschichte. Die Igiser Kinder hatten in den Wochen zuvor selbst ein Cowboylied eingeübt, so dass sie am Konzert die Musikgruppe kräftig unterstützen konnten.

Anschliessend an das musikalische Theater wurden in verschiedenen Workshops diverse Instrumente ausprobiert. So schafften es fast alle Kinder, einen Ton auf einem Alphorn oder einem Digeridoo zu spielen, was nämlich gar nicht so einfach ist!

Die Kinder des Kindergartens und der Schule durften am 20. November einen sehr beschwingten «Tag des Kindes» erleben.

Chantal Villiger



KINDERGARTEN LANDQUART

Skiwoche auf Danusa

In Zusammenarbeit mit den Bergbahnen, der Schneesportschule Grösch-Danusa und ÖKK als Sponsor, führen die drei Landquarter Kindergärten seit Jahren ihre wöchentliche Skiwoche

durch – womit aktiv zur Sportförderung im Schnee beigetragen wird. Auch dieses Jahr erwarteten die 42 Kindergartenkinder während der Skiwoche vom 11. bis 15. Januar nicht nur Spiel und Spass im Schnee. Mit täglichem Unterricht bei kompetenten Skilehrerinnen und Skilehrern lernten die Kinder die benötigte Technik. Der Wintereinbruch mit häufigem



Schneefall hielt die Kinder nicht davon ab, die Woche mit viel Freude und guten Lernfortschritten zu meistern.

Als Höhepunkt gilt jeweils das Skirennen zum Wochenende. Mit lautstarker Unterstützung der angereisten Fangemeinschaft, zusammengesetzt aus Eltern, Geschwister, Nanis und Nenis, konnten die Kinder das Gelernte stolz präsentieren. Unfallfrei und um viele Erlebnisse reicher, dürfen die Landquarter Kindergärten auf eine erfolgreiche Skiwoche zurückblicken.

Fasnacht im Kindergarten

Aufgrund verschiedener Terminüberschneidungen war es den Landquarter Kindergärten dieses Jahr nicht möglich, am offiziellen Fasnachtsumzug der Gemeinde teilzunehmen. Als entsprechende Alternative für die Kinder organisierten die drei Kindergärten eine gemeinsame Fasnachtsparty. So



zogen am Freitag, 22. Januar, diverse Spidermans, Indianerhäuptlinge, Cowboys und -girls, Prinzessinnen, Piraten, Dinos, Löwen und andere Miezekatzen durch die Quartierstrassen in Richtung Kindergarten. Mit Guggenklängen und Partymusik, Bewegungsspielen, Bastelmöglichkeiten und Leckereien am Znünibuffet genossen die Kinder den einmal etwas anderen Kindergartenmorgen. Entsprechend vergnügt zogen sie am Mittag nach Hause, wobei die Liedzeilen von *Andrew Bond* noch lange durch die Gassen hallten: «Oh het i, doch no meh Konfetti und Papierspaghetti, denn würd i di zuadecka und verschrecka, Fasnacht schminka und maskiera, trummla und marschiara, alli wüssend, Fasnacht das macht Spass...»

Weihnachtsmarkt

Die letztjährigen Novembertemperaturen erinnerten eher an die ersten Frühlingstage, als an die anstehende Adventszeit. Spazierte man allerdings durch das Primarschulhaus Rüti und die Landquarter Kindergärten wurde schnell klar: Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt liefen auf Hochtouren. Es wurde genäht, geklebt, gegipst, gekleistert und gebacken. Am Donnerstag, 3. Dezember 2015, war es dann soweit. Mit tatkräftiger Mithilfe der Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen wurden die Marktstände auf-

gebaut und die Lichterketten montiert, so dass sich jede Klasse dem individuellen Einrichten und der Produktpäsentation widmen konnte. Um 17 Uhr, dem offiziellen Verkaufsstart, war der Landquarter Bahnhofplatz bereits dicht mit Besuchern und Schaulustigen besiedelt, eine halbe Stunde später war das Treiben in vollem Gange: «Wie teuer sind diese Lichter? Hast du die lustigen Engel gesehen? Engel oder Bengel ist hier wohl eher die Frage? Hat es noch Hot Dogs? Habt ihr noch Münz in der Kasse? Wie viele Kekssorten habt ihr gebacken? Welches Weihnachtsgesteck hast du gemacht?»

Der im Verlauf des Abends aufkommende Nebel und die bissigen Temperaturen sorgten auch wettermässig für die nötige Adventsstimmung. Kurz vor dem Marktende um 20 Uhr waren die Kassen voll und die Artikel grösstenteils ausverkauft, der letzte Hot Dog gegessen, so dass sich alle Beteiligten, nach einem heissen Punsch und einem Kuchenstück, glücklich und zufrieden auf den Nachhauseweg machten.

Die grosszügigen Einnahmen von mehreren tausend Franken werden u.a. an die Stiftung Theodora gespendet, die sich durch ihre Spitalclowns auszeichnet und damit vielen Kindern etwas Freude und Zuversicht während des Spitalsaufenthaltes schenkt. Der Restbetrag kommt im Frühjahr 2017 den Kindergärten und der Primarschule Landquart für das geplante Grossprojekt Zirkus Lollypop zugute.

Cornelia Caprez



Die Klasse 6b ging mit ihrer Partnerklasse auf Sendung

Die Klasse 6b gehörte zu den Gewinnern einer Ausschreibung des Kinderdorfes Pestalozzi, welches jeweils in den Novemberwochen mehreren Klassen ermöglicht, Radiosendungen zu gestalten. Am 26. November 2015 durfte demnach die Klasse 6b gemeinsam mit ihren Brieffreunden aus Lyss (BE) Radioberichte senden. Schon Wochen im Voraus planten die Schülerinnen und Schüler den Ablauf, die Beiträge oder wählten passende Musikstücke aus. Sie bereiteten News aus der Region und der Welt vor, berichteten von Sportresultaten und vom Zukunftstag, führten Interviews mit ihrem Italienischlehrer *Gianmarco Corsetto*, mit der Schulleiterin *Karin Zimmermann* oder mit dem Rapper *C-Beat* durch. Auch eigens produzierte Hörspiele oder selbstentwickelte Quiz sowie Reportagen fanden Platz im Sendeprogramm.

Im Folgenden berichten die Schülerinnen und Schüler chronologisch von ihren Eindrücken dieses Tages.

Claudia Heuberger und Fabienne Müblethaler

Wir haben uns alle schon so sehr auf diesen Tag gefreut. Es begann ganz früh am Morgen. *Ursin* und ich gingen zu Frau Heuberger Stopfbrote einpacken. Er riss die Frischhaltefolie ab, und ich packte die Brote ein. Als wir fertig waren, fuhr uns Frau Heuberger mit ihrem Auto zum Schulplatz, wo alle anderen schon mit Aufstellen und Vorbereiten begonnen hatten.

Aldin

Ich war extrem aufgeregt, da ich als Erste zusammen mit *Gian* und *Patrick* im Radio moderieren durfte. Das



Radioteam war sehr nett und sagte uns auch, was wir zu beachten hatten. Im Schulhof wurde ein Radiocafé eingerichtet. Die Eltern und Interessierten konnten neben dem Radiohören einen Punsch trinken und etwas essen.

Carla

Sina, Sonita und ich mussten zuerst noch etwas für unsere Radiosendung vorbereiten. Als wir damit fertig waren, übten wir den Text ein weiteres Mal. Wir korrigierten auch Sätze, die nicht gut geklungen haben. Um halb elf Uhr kamen dann die Lysser, wir waren fast alle draussen und begleiteten sie in unser Schulzimmer, wo sie ihr Gepäck ablegten. Anschliessend zeigten wir ihnen unser Schulgelände.

Anna

Ich war während der Sendezeit ein wenig nervös, es hat mir aber riesigen Spass bereitet. Weil wir so schnell sprachen, hatten wir ein bisschen zu wenig Text. *Mariel* und *Jan* vom Radioteam haben uns aber geholfen noch ein paar Sachen kurzfristig einzuplanen. Ich fand es sehr toll, dass Herr *Jörgen* mit uns das Quiz durchgeführt hat, und dass er uns danach auch noch Fragen stellte. Ich fand es auch sehr freundlich von den Menschen, die immer wieder eine Nachricht via Mail oder SMS an uns sendeten, denn sie lobten unsere Arbeit stets.

Sina

Die 45 Minuten Sendezeit gingen so schnell um. Alles lief glatt. Das spontane Handeln war eine Herausforderung und einmal habe ich aus Nervosität mit meinem Mikrofon gespielt, als es an war.

Sonita

Seit Wochen haben wir uns schon vorbereitet. In der Schule hatten wir drei Zimmer zur Verfügung. In zwei Zimmern lief das Radio, welches unsere Kollegen gerade gestalteten. Wir führten unter anderem ein Interview mit *C-Beat*, auch zwei Lieder von ihm spielten wir ab.

Ursin

Nach dem Essen bei mir Zuhause gingen wir wieder in die Schule, um dort die Lesenacht zu verbringen. In dieser Nacht konnte ich kaum schlafen, da wir uns so viel zu erzählen hatten. Nach dem Einnehmen des Frühstücks brachten wir die Klasse aus Lyss zum Bahnhof und durften dann auch bis um 13.30 Uhr nach Hause. Am Nachmittag fand der Unterricht wie gewohnt statt.

Carla

Die wenigsten haben schon einmal Radio gesendet und das macht es noch spezieller.

Jana

Der Radiotag war ein tolles Erlebnis mit vielen spannenden Momenten. Es ist zu wiederholen!

Andrin

Gorilla-Tag

Am Donnerstag, 24. September, fand der Gorilla-Tag statt. Alle 5. Klassen der Gemeinde trafen sich in Landquart. Es gab verschiedene Workshops wie Footbag, Breakdance, Frisbee, Longboard und Skateboard. Diese waren alle sehr toll und forderten unser Geschick und Können sehr. Daneben lernten wir auch einiges zum Thema Ernährung. So gab es zum Znüni etwas Gesundes, nämlich ein Birchermüesli. Auch das Mittagessen bestand aus vielen gesunden Sachen. Am Nachmittag gab es noch einen Posten, wo wir unseren eigenen gesunden Smoothie herstellen konnten. Zum Schluss erhielt jeder von uns noch ein Geschenk.

Ramona, Chiara, Nina

Footbag

Im Workshop Footbag lernten wir ein tolles Spiel kennen. Es heisst 4-square. In einem kleinen Feld, in welchem man zu viert oder mehr sein muss, spielt und jongliert man mit einem kleinen Ball (Footbag). Unsere Coaches beherrschten das Jonglieren des Balls hervorragend und zeigten uns einige Tricks. Das Spiel macht extrem Spass. Wir haben nun auf unserem Schulhausplatz drei solche Felder gemalt und spielen fast täglich.

Carlo, Sebastian, Nico



Breakdance

In der Turnhalle übten wir Breakdance. Ein toller Sporttanz. Die Coaches zeigten uns coole Moves, welche gar nicht so schwierig zu tanzen sind. So lernten wir bis zum Ende des Workshops einige Schritte und hatten viel Spass.

Claudia, Mercedes, Eva, Noah, Patrick



Frisbee

Frisbee gibt es als Teamsport. Es ist ein schnelles Spiel. Da es ein faires Spiel ist, darf man keinen Körperkontakt haben. Dennoch verlangt das Spiel vollen Einsatz. Ziel des Spiels ist es, durch Zusammenspiel, also genaues Zuwerfen und Fangen, möglichst viele Punkte zu machen.

Elyes, Deni

Skateboard/Longboard

Das Longboard ist etwas länger und weicher als ein Skateboard. Es lässt sich einfach steuern, ist aber nicht für Sprünge geeignet. Der Vorderfuss sollte dabei immer über der Vorderachse auf dem Brett stehen. Nach etwas Übung konnten wir auch schon prob-

lemlos einen kleinen Slalomparcours durchfahren. Natürlich sollte man sich bei diesem Sport auch gut schützen. So erhielten wir alle einen Helm sowie Handgelenk-, Ellenbogen- und Knie-schoner.

Riccardo, Dario

SCHULEN LANDQUART

SCHULE

Wettbewerb der Blockzeitenbetreuung

Mitte Januar starteten die Verantwortlichen in der Blockzeitenstunde in Igis und Landquart einen Wettbewerb. Wer bastelt die längste Fasnachtsdekoration? Während zwei Wochen wurde an beiden Schulstandorten fleissig – ja richtig verbissen – gearbeitet. Rund

60 Schülerinnen und Schüler haben mit viel Freude und Spass ihre Dekorationen gestaltet, zugeschnitten und geklebt. Den Wettbewerb gewonnen hat schlussendlich Igis mit einer 105,6 Meter langen Dekoration. Auch die Leistung der Landquarter ist mit 83,9 Meter beachtlich. Gratulation an die siegreichen Igisler Schüler. Jedes Kind bekam als Siegerprämie ein Balisto. Die Landquarter Schüler wurden mit einem Trost-Gummibärchen belohnt.

Maria Paulweber

OBERSTUFE LANDQUART

Gelungener Schulsporttag

Am 27. Januar fand der kantonale Schulsporttag Volleyball für Oberstufenschüler in Untervaz statt. 21 Knaben- und 29 Mädchenteams wollten die Bündner Meister im Mini-Volleyball (4:4) ermitteln. Die beiden Landquart Teams (eine Mädchen- und eine Knabengruppe) reisten mit viel Freude, aber mit wenig Kredit auf einen Sieg nach Untervaz. In zwei freudbetonten Mittag-Trainings versuchte Sportlehrer *Stefan Neuhaus* die motivierten Lernenden bestmöglich auf das Turnier vorzubereiten. Bei den Mädchen hatte es enorm starke Teams, gespickt mit Volleyballerinnen, welche mehrmals pro Woche trainieren. So konnten die Landquarterinnen zwar nur einen Sieg einfahren, zeigten sich aber auch angetan von der schönen Spielweise der Teams aus Arosa, Zillis oder Thusis. Gelernt haben sie viel. Und das Zitat des Tages kam von *Anina* aus der 2Sa. Auf die Frage, ob es ihr denn gefallen habe, antwortete sie: «Ja sehr, etwas enttäuscht bin ich schon, aber im nächsten Jahr bin ich sicher wieder dabei.» Unterstützt wurde Anina von *Mariam, Céline, Vanessa* und *Silvana*.

Ein toller Sporterfolg

Bei den Knaben war ein anderes Volleyballspiel zu sehen: Technisch und taktisch auf deutlich schwächerem Niveau als bei den Mädchen, dafür aber umso spektakulärer und sehr emotional. Die Landquarter Knaben, alle gute Sportler – vorwiegend jedoch Fussballer – lernten im Turnier schnell. Die Vorrunde in der stärksten Gruppe wurde mit sechs Siegen und einer Niederlage auf dem zweiten Rang abgeschlossen. Das Spiel um den Finaleinzug gewann die Truppe gegen Ems klar mit 20:9. Jetzt mussten die Jungs im



Final noch zweimal gegen Teams des Schulhauses Giacometti Chur antreten. Das erste Spiel, gegen die vermeintlich schwächeren der beiden Churer Mannschaften, ging auf ärgerliche Art und Weise mit 20:19 verloren. Das Duell Giacometti A gegen Giacometti B endete 20:10. Nun musste ein Sieg her gegen das Team, welches bislang alles gewonnen hatte (auch in der Vorrunde gegen Landquart). *Igor, Rafael, Nordin, Marco, Luca* und *Leonardo* spielten gross auf und siegten gegen den Favo-

riten. Landquart gewann somit das Turnier dank des klar besten Punkteverhältnisses (+8) in den Finalspielen. Mit diesem Sieg qualifizierte sich das Team auch für den schweizerischen Schulsporttag in St. Gallen am 1. Juni.

Wirklich ein gelungener Tag voller positiver Überraschungen. Und die Oberstufe Landquart hat einen weiteren schönen Sporterfolg im Palmarès vorzuweisen – erstmals im Volleyball.

Stefan Neuhaus

MUSIKSCHULE MSLU

Endlich ein neues Zuhause

Seit zwei Jahren habe sie verschiedene Standorte und Räumlichkeiten angeschaut und geprüft, erzählt *Jacqueline Treichler*, die Leiterin der Musikschule Landquart und Umgebung MSLU. Umso glücklicher sei sie und ihr Team, endlich ein neues Zuhause im Gewerbezentrum an der Schulstrasse 76 in Landquart gefunden zu haben das passt, und das auch den gesetzten Budgetrahmen nicht sprengt. Seit Anfang Februar ist die MSLU in den bisherigen Räumlichkeiten der Firma Kälte 3000 untergebracht. «Der alte Standort war

kalt und zudem viel zu klein», erzählt Treichler auf einem kurzen Rundgang durch die MSLU-Räumlichkeiten, und auch die Akustik sei alles andere als gut gewesen.

Am neuen Standort sei das alles kein Problem mehr und neben drei Unterrichtszimmern und einem Ensemblesraum für kleine Konzerte und Vortragsübungen stünden den Musiklehrern sogar ein Lehrerzimmer für Besprechungen und Sitzungen sowie ein Archiv zur Verfügung. Bis zum Start des neuen Schuljahr 2016/17 im August werde es noch einige bauliche Anpassungen geben, sodass auch der Ballettunterricht an den «Hauptsitz» verlegt werden könne. «Das Ballettzimmer am Davoserweg wird nämlich im



**Jacqueline Treichler (links)
und Brigitte Stump.**

nächsten Schuljahr für einen Kindergarten benötigt», weiss Treichler. Weiter würden die guten Bedingungen am neuen Standort zusätzliche Möglichkeiten für den Ausbau des Unterrichtsangebots bieten. An der MSLU unterrichten rund 40 Musiklehrer zirka 800 Schülerinnen und Schüler.

Cornelius Raeber

VEREIN IG MITTAGSTISCH

Neu auch in Landquart

Seit August 2015 bietet die IG Mittagstisch in Landquart viermal pro Woche ein Mittagessen an. Hierfür stehen die Küche und das Foyer im evangelischen Kirchgemeindehaus zur Verfügung. Ziel ist es, den Kindern der Primarschule, der Kindergärten sowie der Oberstufe Mittagessen sowie eine Betreuung über die Mittagszeit anzubieten. Die Köchinnen bereiten frische und schmackhafte Mittagessen zu, die Betreuerinnen helfen bei den Hausaufgaben oder spielen gemeinsam mit den Kindern. Anmeldungen werden auch spontan und unregelmässig angenommen. Der Anmeldetalon kann am gewünschten Tag bei der Schule in den Briefkasten des Mittagstisches, zusammen mit dem Geld, eingeworfen werden – und schon kann ein Kind beim Mittagessen dabei sein. Eine passive Mitgliedschaft pro Familie beim Verein IG Mittagstisch

wird jedoch vorausgesetzt. Regelmässig angemeldete Kinder erhalten eine Reduktion pro Essen.

Das Strahlen der Kinder beim Eintreffen am Mittagstisch sowie die positiven Rückmeldungen der Eltern sind für die IG-Verantwortlichen Lob und Anerkennung zugleich. Die Verantwortlichen haben sich entschlossen, ebenfalls das Pausenmilch-Team im Verein aufzunehmen. Im Herbst startete der Versuch «Gsunda Znüni». Es war ein voller Erfolg und die Kinder waren begeistert. Erfreulich, dass im Frühjahr wiederum während fünf Wochen ein «Gsunda Znüni» angeboten werden kann. Die Anmeldeformulare kommen wie gewohnt über die Lehrpersonen zu den Familien.

Erfreulich auch, dass so viele grosszügige Gönner und Sponsoren in der Gemeinde gefunden werden konnten, welche den Mittagstisch tatkräftig unterstützen. Ein besonderer Dank geht ebenfalls an die motivierten Frauen, welche es möglich machen, dass den Familien aus Landquart ein Mittagstisch angeboten werden kann. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Schule www.schule-landquart.ch zu finden.

Maria Paulweber

JUGENDARBEIT

Gut besuchte Angebote

Auch 2015 war für die Jugendarbeit in Landquart ein intensives Jahr. So war die Jugendkommission, bestehend aus politischen und kirchlichen Vertretern, mit dem Erarbeiten von neuen Angeboten sowie der Finanzierung einer Sozialraumanalyse beschäftigt. Ein entsprechender Budgetposten wurde von der Gemeinde gutgeheissen. Diese Analyse soll wirkungsstarke Strukturen der Jugendförderung in Landquart definieren und mögliche Lücken im System

benennen – um die gegebenen Ressourcen optimal einsetzen zu können.

Aber nicht nur die Jugendkommission hat einiges geleistet. Auch die Jugendlichen selbst taten es. An verschiedenen Projekten wie Mädchentreff, Polizeifragestunde, Europaparktour oder dem Fire & Chill haben verschiedene Knaben und Mädchen aktiv ihren Beitrag zum Gelingen beigetragen. Erfreulicherweise war die Teilnahme an den Projekten recht hoch, so haben beispielsweise 45 Jugendliche an einer Grillparty des Mädchentreffs teilgenommen. Auch die von den Jugendlichen selbst organisierte Reise zum Europapark war sehr gut besucht.

Das Team der Jugendarbeit um Leiterin *Wibke Schwing* hat die jungen Menschen bei den erwähnten Projektorganisationen tatkräftig unterstützt – was nicht immer ganz einfach ist. Oftmals erfassen Jugendliche komplexe Zusammenhänge nur schrittweise und die Konzentration und Begeisterung für ein Projekt kann nach einem strengen Schultag schnell mal nachlassen. Auch bei den Treffs in der Blue Box beim Sportplatz hat die Jugendarbeit einiges geleistet. Schätzungsweise konnten 2015 mit der Arbeit in der Blue Box und mit Saturday Night Sport rund 70 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren regelmässig erreicht werden. Informelle Beratungen sowie die mobile Jugendarbeit mit einem aufsuchenden Auftrag waren weitere Schwerpunkte der Arbeit. Dabei konnten sich die Verantwortlichen auf ein gutes Netzwerk mit Schulen, Schulsozialamt und weiteren Amtsstellen und Institutionen aus der Gemeinde und der Region verlassen. Anlässlich eines Besuchs des Mädchenzentrums Amazone in Bregenz konnten zusätzliche Erfahrungen gemacht und neue Kontakte mit anderen Fachstellen geknüpft werden.

2017 wird die Jugendarbeit Landquart ihr 10-jähriges Bestehen feiern.

Wibke Schwing

U14-SCHWEIZERMEISTERSCHAFT LANGLAUF

Bronzemedaille

Bei der U14-Schweizermeisterschaft der Langläufer in Gibswil ZH hat der Igiser *Janis Baumann* Ende Januar die Bronzemedaille gewonnen. Bei schwierigen Verhältnissen auf einer minimalen Schneedecke reüssierte er in der Klassischen Technik. Zu den Gratulanten gehörte ebenfalls Bundesrat *Ueli Maurer*. Auch das Forum-Redaktionsteam gratuliert dem jungen Langläufer zum hervorragenden Ergebnis.



EVANG. KIRCHGEMEINDE LANDQUART

Ein neuer Pfarrer

An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 31. Januar 2016 haben die 94 anwesenden Stimmberechtigten Pfarrer *Daniel Bolliger* aus Waltensburg mit grosser Mehrheit zum neuen Pfarrer für die Evangelische Kirchgemeinde Landquart gewählt. Pfarrer Bolliger tritt sein Amt im Sommer 2016 an. Er wird in der nächsten Forum-Ausgabe vorgestellt.

Abschied von Giovanni Caduff

Abschied genommen hat die Kirchgemeinde von Pfarrer *Giovanni Caduff*, der die Kirchgemeinde in den letzten beiden Jahren entscheidend mitgeprägt hat. Pfarrer Caduff verlässt



die Gemeinde aus gesundheitlichen Gründen etwas früher als geplant. Die Verantwortlichen danken ihm herzlich für sein ausserordentlich grosses Engagement und wünschen ihm und seiner Gattin für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Kathi Krüttli

KATHOLISCHE PFARREI

Filmabend

Moses (Christian Bale) und *Ramses (Joel Edgerton)* wachsen zusammen in der ägyptischen Pharaonenfamilie auf. Obwohl nicht blutsverwandt, stehen sie sich doch sehr nahe. Während sie älter werden, nimmt das gegenseitige Verständnis aber ständig ab. Ramses steigt zum Pharao auf, Moses, der als Kind im Fluss gefunden wurde und aufgrund seiner Herkunft nicht Ägypter ist, wird zur Stimme der unterdrückten Israeliten. Eines Tages hat Moses eine Vision. Gott erscheint ihm, und er erhält den Auftrag, die Israeliten durch die Wüste in das kanaanäische Land zu führen, um sie von der Unterdrückung zu befreien. Moses wird dem Befehl folgen. Mit insgesamt 600 000 Ex-Sklaven geht er auf eine vierzig Jahre währende Wanderung zum Gelobten Land – dem Willen und den Streitkräften Ramses zum Trotz. Der Film «Exodus – Götter und Könige» wird am Dienstag, 15. März, um 19 Uhr im Pfarreizentrum in Landquart vorgeführt.

Juliana Alig

RHB

Neuer Albula-Gliederzug

Anlässlich der Jahresmedienkonferenz am 14. Dezember in Landquart konnte RhB-Verwaltungsratspräsident *Stefan Engler* die erste Komposition des Albula-Gliederzugs der Stadler Altenrhein präsentieren.

Im Rahmen der Strategie 2020 und des darin enthaltenen Flottenkonzepts beschafft die RhB insgesamt sechs siebenteilige Züge, bestehend aus jeweils sechs kurzgekuppelten Wagen (Komposition) und einem Steuerwagen. In einem ersten Schritt werden die Wagen ausgeliefert. Nach Durchlaufen der sogenannten dynamischen Inbetriebsetzung wird der erste Albula-Gliederzug ab Frühjahr 2016 zu Testzwecken eingesetzt und voraussichtlich ab August 2016 fahrplanmässig verkehren. Bis zur alpinen Ski WM im Februar 2017 sollen vier und bis im Sommer 2017 alle sechs Kompositionen auf der Albulalinie im Einsatz sein.

Yvonne Dünser

PLANTAHOF

Diplomierung Betriebsleiter

Anlässlich der Diplomierung der landwirtschaftlichen Betriebsleiter/-innen am 2. Dezember 2015 hat Plantahof-Direktor *Peter Kächler* den Studenten vorgerechnet, wie viele Stunden sie für das Erlangen des Fachausweises aufgewendet haben. Mit 1800 Stunden bezifferte Kächler den Einsatz, den die frisch Diplomierten während ihres Lehrgangs geleistet haben – was rund $\frac{2}{3}$ einer bürgerlichen Standardarbeitskraft (SAK) entspreche. Bevor die Betriebsleiter ihren Diplome in Empfang nehmen durften, fand eine Diskussionsrunde zwischen Medienleuten und jungen

Meisterlandwirten über die Zukunft der Bündner Landwirtschaft statt. Die Technisierung war dabei ebenso ein Thema wie die als einschränkend wahrgenommene Bürokratie. Einig waren sich die jungen Bauern darin, dass eine produzierende Landwirtschaft wichtig für Graubünden sei, und Landwirte keine reinen Landschaftspfleger sein wollen. Weitere Diskussionspunkte waren der Agrotourismus sowie die laufenden Verhandlungen zum Transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP.

Cornelius Raeber

DORFFEST IGIS

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Noch dauert es rund dreieinhalb Monate bis das Dorffest der Gemeinde in Igis über die Bühne gehen wird. Aber am Freitag, 24. Juni, ist es soweit, der offizielle Start zu den Festivitäten erfolgt um 18 Uhr mit dem Schellnerclub Fünf Dörfer. Im Dorfzentrum präsentieren sich 25 einheimische Vereine und im Festzelt in der Nähe des Schulareals steigt ein Unterhaltungsprogramm mit Musik, Show und Tanz. Mit von der Partie: Edelwyss *DJ Hitsch Auer* sowie ab 21 Uhr die allseits bekannten *Fetzig'n Zillertaler*. Nach 1 Uhr folgt die Open-End-Party. Am Mischpult wiederum der *Edelwyss DJ*.

Am Samstag, 25. Juni, führt der Verein Vogelschutz Landquart eine Exkursion in der näheren Umgebung durch, die Tanztruppe Roundabout präsentiert ihre Show und auch der Sportanlass «Dr. gschnellst vum Dorffest» ist Teil des Festes. Am Abend steht Volk's Rock mit *Chue Lee* auf dem Programm. Ebenso wird *DJ Teddy* während der Open-End-Party für gute Stimmung sorgen. Am Sonntag, 26. Juni, werden vor allem die

Familien auf ihre Rechnung kommen. Neben einer Präsentation der Feuerwehr treffen sich Jung und Alt beim Kinderschminken und im Streichelzoo auf der Wiese Hirschengasse. Freuen dürfen sich die Kleinen weiter auf eine Hüpfburg und auf Reitmöglichkeiten. Im Festzelt findet ebenfalls ein ökumenischer Festgottesdienst statt.

Weitere Musikdarbietungen und Tanzauftritte sind in Vorbereitung. Den Abschluss des Festes bestreitet erneut der Schellnerclub Fünf Dörfer an der Spitze eines Umzugs durch das Vereins Village.

Das OK mit *Andy Senn* (Präsident), *Markus Michel*, *Tobias Brändli*, *Andi Florin*, *Alessandro Schneider*, *Rico Eugster*, *Carlo Uebli*, *Patrick Fausch*, *Vroni Senn*, *Christian Hartmann* und *Adelina Fausch* steckt mitten in den Vorbereitungen, um das Fest erfolgreich und unfallfrei durchzuführen.

In diesem Zusammenhang dankt das OK bereits heute den Anstössern des Festgeländes für das Verständnis.

Der Gemeindevorstand hat dem OK des Dorffestes die Bewilligung für die Durchführung erteilt.

Cornelius Raeber

STV IGIS

Turnerunterhaltung You Turn

Ipad, Apps, Download, Wireless, Google oder Surfen sind nur ein paar wenige Ausdrücke aus dem Drehbuch, welches den Ablauf der Turnerunterhaltung des STV Igis am Wochenende des 20. und 21. November im Gemeindesaal Igis bestimmte.

Aber natürlich wurde nicht nur auf «Neudeutsch» geplaudert, getratscht und geschauspielert, ebenso zeigten die verschiedenen Riegen ein buntes Turn- und Showprogramm, das Gross und Klein, Alt und Jung beste Unterhaltung bot. Zu verschiedenen Festtagen (Sil-

vester, Ostern), besonderen Ereignissen (Sommerferien, Halloween) oder zu Jahreszeiten (Frühling, Sommer) zeigten die begeisterten Turner aller Altersklassen, wie man einen Turnunterhaltungsabend gestalten kann. Mit flotten und witzigen Sprüchen, mit tollen Turnelementen, Filmeinspielungen, mit passenden Requisiten und Kostümen sowie schauspielerischen Höchstleistungen.

Mehrere Monate waren die Verantwortlichen mit den Vorbereitungen für den Grossanlass beschäftigt. Aber es habe sich gelohnt, so der einhellige Tenor aller Beteiligten. Das OK dankt allen Sponsoren und Gönnern, Helfern und natürlich den Zuschauern für die grosszügige Unterstützung und freut sich schon heute auf den nächsten Höhepunkt des Turnerjahres.

Marcel Blumenthal

SKICLUB IGIS

Neujahrsapéro im Birkholz

Auch dieses Jahr lud der Skiclub Igis die Bevölkerung zum Neujahrsapéro ins Birkholz ein. Obwohl der Skilift mangels Schnee nicht in Betrieb genommen werden konnte und auch die Schlittel-piste geschlossen war, fanden zahlreiche Wanderer den Weg zur Skihütte.

Über den offerierten Röteli und die feinen Häppchen freuten sich alle. Bei schönem Wetter und wunderschöner Aussicht konnte man das gemütliche Beisammensein geniessen und auf das neue Jahr anstossen.

Interessierte reservieren sich schon heute den Ostermontag, 28. März, für das alljährliche Eiertütschen. Wer bringt das stärkste oder schönste Ei mit? Lustige Spiele und viel Spannung warten auf Gross und Klein. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.sc-igis.ch zu finden.

Elke Jäggin

Viel Spass am Spielabend

Am Donnerstag, 19. November 2015, fand der erste Spielabend in der Ludothek statt. Eine Familie und fünf weitere Personen fanden den Weg in die Landquarther Ludothek. Die beliebten Spiele «Kiki Ricky», «Acrobatisimo» und «Plumssack», ein Memo Spiel, forderte Kinder und Eltern gleichermaßen.

Die andere Gruppe spielte «Can't stop». Dabei ging es darum, selber zu bestimmen, wann man mit Würfeln aufhören kann. Würfelt man einmal zu viel, verliert man alles! Gemeinsam wurde ebenfalls «Verflixxt» gespielt. Was ist bei diesem Spiel wohl die beste Stra-

tegie? Angreifen, Zuwarten? Verflixxt, hier gibt's ein Rezept!

Das Spielen hat allen mächtig Spass gemacht und die Verantwortlichen der Ludothek hoffen auf eine Wiederholung des gemütlichen Abends.

In eigener Sache

Die Ludothek sucht noch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer hat Lust und Zeit, das Team ein- bis zweimal im Monat während der Öffnungszeiten zu unterstützen?

Interessierte melden sich direkt in der Ludothek oder bei *Kätbi Scherrer*; Telefon 081 322 20 48. Je mehr im Team mitmachen, desto kleiner wird der Arbeitsaufwand für den Einzelnen.

Kätbi Scherrer



HGVL

Neujahrsapéro bei Cottinelli

Das Weinhaus Cottinelli beim Karlihof in Malans war Gastgeber des diesjährigen HGVL-Neujahrsapéros. Am Samstag, 9. Januar 2016, trafen sich dort die Gewerbler zu einem gemütlichen Start ins neue Jahr. Produktionsleiter *Gaudenz Thürer* stellte die Firma vor und

führte die HGVL-Mitglieder durch die verschiedenen Betriebs- und Produktionsräume. Dabei gab er einen kurzen Einblick in die Welt des Weinbaus und erklärte fachkundig den Weg von der Traube bis zum Wein. Weiter informierte er über die veränderte Kundenbedürfnisse und neue Trends in der Weinproduktion.

Urs Dürsteler, seit elf Jahren Präsident des HGVL, gab einen kurzen Überblick über das vergangene Geschäfts-

jahr und informierte über geplante Anlässe, die 2016 stattfinden werden – u.a. über die Landquarther Mäss, die am Freitag, 21. Oktober, für drei Tage ihre Tore öffnen wird. Er bedankte sich beim Gastgeber und wünschte viel Erfolg im neuen Jahr.

Der Landquarther Gemeindepräsident *Sepp Föhn* ging in seiner kurzen Ansprache auf die Begeisterung ein, welche nötig sei, um Erfolg zu haben. «Die Begeisterung verleiht Flügel», so Föhn, der seinerseits mit Begeisterung die Sanierung der Bahnhofstrasse in Landquart angehen will – gemeinsam mit den Detaillisten. Des Weiteren erwähnte er die wichtige Funktion des HGVL, der u.a. in der Region Arbeitsplätze schaffe. Er wünschte den HGVL-Mitgliedern viel Mut, um neue Sachen anzupacken und rief dazu auf, ebenfalls die eigenen Mitarbeitenden zu begeistern. «Denn wer begeistert ist, erbringt höhere Leistungen», so der Gemeindepräsident.

Anschliessend an den Apéro wurde den HGVL-Mitgliedern ein feines Nachtessen serviert.

Cornelius Raeber

Landquarther Mäss

Von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. Oktober 2016, wird die siebte Landquarther Mäss auf der Wiese beim Forum im Ried stattfinden. Die regionalen Gewerbetreibenden des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) präsentieren an dieser beliebten Ausstellung ihre Dienstleistungen und Innovationen. Das Organisationskomitee mit Präsident *Hansjörg Gujan* an der Spitze hat sich zum Ziel gesetzt, wiederum über 100 Aussteller für die Mäss zu gewinnen. Über 70 Betriebe haben ihre Teilnahme bereits heute zugesagt.

Nach der sehr erfolgreichen Durchführung vor drei Jahren soll die Land-

quater Mäss wiederum ein geselliges Zusammentreffen zwischen der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden ermöglichen. Interessante Sonder-schauen, u.a. mit der Astronomischen Gesellschaft Graubünden in Zusammenarbeit mit dem Kinderlabor sowie mit Garagist *Peter Weibel* über seine Motorrad-Reise nach China, werden den Anlass abrunden. Ebenso wenig fehlt ein attraktives Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt.

Hansjörg Gujan

PFLEGEWOHNGRUPPE MASTRILS

Auszeit dank Ferienbetten

Wer Vater, Mutter oder sonstige Familienangehörige pflegt, wünscht sich sicher mal eine kurze Auszeit von dieser nicht immer einfachen Aufgabe.

In der Pflegewohngruppe Mastrils erhalten Menschen (sofern es freie Betten hat) die ihnen angepasste professionelle Pflege und Betreuung – und dies in einem familiären Umfeld. Bedingt durch die kleine Wohneinheit erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner wirklich das Gefühl, in den Ferien zu sein. Sie dürfen am Alltag der Heimbewohner teilnehmen, sei dies bei täglich noch möglichen Arbeiten, bei Ausflügen oder bei Beschäftigungsnachmittagen. Die Pflegenden selbst erhalten so die Möglichkeit, die eigenen Ferien beruhigt antreten und entspannt geniessen zu können. Dies ermöglicht, neue Energien zu tanken und nach dem Ferienaufenthalt den Alltag mit den Pflege-Pflichten wieder voller Elan in Angriff nehmen zu können.

Interessierte melden sich bitte bei *Urs Hardegger*, Geschäftsleiter der Senesca – Altersbetreuung Maienfeld und der Pflegewohngruppe Mastrils, Tel. 081 303 85 85 oder 079 682 21 42.

Luzia Bernhard

HELPGRUPPE FALKNIS

Ausflug ins Spital Schiers

Am 28. Oktober 2015 hat die Help-Falknis-Gruppe der umliegenden Samaritervereine in Schiers das neue Spital besichtigt. Zuerst fuhren die Jungsamariter mit dem Zug von Landquart nach Schiers. Beim Spital angekommen wurde die Gruppe von *Renata Candrian* erwartet. Anschliessend wurde die muntere Schar in zwei Gruppen eingeteilt – in eine Mädchen- und eine Knabengruppe. Die Mädchen gingen zuerst ins Labor zu *Mirjam Spengler* – und hatten an diesem Morgen Glück. Das Labor hat verschiedenen Patienten Blutproben abgenommen. Danach ging es weiter zur Ambulanz. Zum Schluss durften die Helpis sogar einer laufenden Operation zuschauen. Den Operationssaal hat dann der Arzt *Andreas Robner* gezeigt.

Jessica, Giulia, Jana



Helpis auf der Vakuum-Matratze.

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE

Kontakt.Punkt Gartenstrasse

Die Kontakt.Punkt-Treffs in Landquart sind für das nächste halbe Jahr geplant. Jeweils am ersten Dienstagnachmittag jeden Monats treffen sich Interessierte

von 14 bis 17 Uhr an der Gartenstrasse 12 in Landquart. Bei Kaffee oder Tee lässt es sich bestens über das Leben, verschiedene Tätigkeiten, Träume oder Sorgen diskutieren. Jeweilige Inputs, wie zum Beispiel «Nützliches aus meiner Hausapotheke», bereichern die Treffen. Am 3. Mai wird zudem eine kleine Blumen- und Setzling-Tauschbörse organisiert. Nicht nur Blumenfreunde sind herzlich eingeladen.

Marlen Eziuzor

KATHOLISCHER FRAUBUND

Weihnachts- briefkasten

Der katholische Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft durfte vom 28. November bis zum 20. Dezember 2015 den Wanderengel des katholischen Frauenbundes Graubünden beherbergen. Dieser Holzengel steht für den Weihnachtsbriefkasten, einen Hilfsfonds, der auf unbürokratische Weise bedürftige Personen im Kanton Graubünden unterstützt und an Weihnachten besondere Wünsche erfüllt.

Um die Aktion finanziell unterstützen zu können, haben die Frauen des katholischen Frauenbundes Igis-Landquart/Herrschaft von August bis November 2015 verschiedenste Engel gebastelt, Guetzi gebacken und sich mit Gutscheinen unter der Bezeichnung «Fürenand Engel si» für spezielle Arbeiten zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise liessen sich auch zwei sechste Klassen der Primarschule Igis vom Elan der Initiantinnen anstecken und fertigten für den Weihnachtsbriefkasten wunderschöne «Schoggi-Engel» an.

Alle diese Engelsprodukte wurden am 28. November 2015, begleitet von weihnächtlichen Klängen der Flöten- und Keyboardschüler der Musik-

schule Landquart und Umgebung, zum Verkauf angeboten. Die musikalische Leitung hatten *Carola Böhringer* und *Marian Brousek*.

Mit dem erzielten Verkaufserlös, den grosszügigen Spenden der Kolping Familie und der katholischen Pfarrei Landquart, der Unterstützung der

Calanda Quilters und der Landi Graubünden sowie einer Kollekte kamen rund 6000 Franken für den Weihnachtsbriefkasten zusammen. Ein riesiger Erfolg, der den unermüdlichen Bastlerinnen und Bäckerinnen und den vielen Mithelfenden zu verdanken ist.

Christa Baumann



CALANDA QUILTERS

Erfolgreiche Ausstellung

Am 14. und 15. November 2015 fand im Katholischen Pfarreizentrum die sehr gut besuchte Ausstellung der Calanda Quilters mit Arbeiten der letzten zehn Jahre statt. Nach Schluss der Veranstaltung verabschiedeten sich die glücklichen Mitglieder am Sonntagabend von ihrem Gemeinschaftswerk – dem Willkommensquilt. Von einer Kanadierin

mit Bündner Wurzeln gekauft, wandert der Quilt nämlich mit ihr aus. Erfreulich, dass ein Stück Graubünden in die Wahlheimat der Käuferin mitreist.

Nicht wieder zehn Jahre warten bis zur nächsten Ausstellung – so das Echo auf die Ausstellung. Die zahlreichen Gäste zeigten sich beeindruckt und begeistert von der Vielfalt und dem Ideenreichtum der Kompositionen. Ausgestellt wurden 50 eigene Kreationen und Gruppenarbeiten zu zehn verschiedenen Themen. Der Sinn der einjährigen Vorbereitung war es, das



Patchen und Quilten in der Region vermehrt bekannt zu machen.

Gegen einen Beitrag von fünf Franken konnten die Besucher an der Verlosung des Quilts «Schwebende Quadrate» teilnehmen. Gewonnen hat diesen *Claudina Cantieni Ziegs* aus Igis. Der Erlös der Verlosung von 300 Franken wurde dem «Weihnachtsengel» gespendet. Der Weihnachtsengel ist eine Aktion des Katholischen Frauenbundes mit dem Zweck, einkommensschwachen Familien im Kanton – unbeachtet der Konfession – in der vorweihnachtlichen Zeit eine Freude zu bereiten.

In der Zwischenzeit ist der Alltag wieder eingeleitet und damit haben die Calanda Quilters vermehrt Zeit, ihrem Hobby nachzugehen. Die Verantwortlichen bedanken sich bei den vielen Helferinnen und Helfer sowie bei den Sponsoren. Gibt es bald wieder eine Ausstellung? Vielleicht in fünf Jahren. Bis dahin müssen die Quilters jedoch noch fleissig sein.

Claudine Schneider

FRAUENVEREIN MASTRILS

Erfolgreiches Kursjahr 2015

Nach dem Motto: «Wege entstehen dadurch, dass man sie geht» hat der Frauenverein Mastrils wiederum ein erfolgreiches Kursjahr 2015 hinter sich. So haben beim bereits traditionellen Weidenflechten neun Teilnehmerinnen die drei Kursleiterinnen zünftig in Anspruch genommen und dem alten Handwerk gefrönt. Dabei wurden viele kunstvolle Gegenstände hergestellt.

Beim «Singen mit Kindern» mit fünf Erwachsenen und zehn kleinen Sängern herrschte eine fröhliche und heitere Stimmung – und viele Augen haben gelehrt. Alte und schon fast vergessene Lieder und Spiele wurden wieder in Erinnerung gerufen.

Der Kurs «Muttertagsbasteln» war ein Hit! Fünf Mädchen und ein Junge haben mit Gipsbinden tolle bunte Kunstwerke hergestellt. Diese sind seit Anfang Januar 2016 in der Bibliothek in Landquart ausgestellt und können dort bestaunt, aber nicht gekauft werden. Kurs 4 «Vergessen oder noch nie gehört – Fahrsicherheitstraining in Cazis» musste leider abgesagt werden. Obwohl der TCS und der Frauenverein einen grossen Teil der Kosten übernommen hätten. Der Kurs 5 «Grillieren» hat alles übertroffen. Es hat schwupp gemacht und 14 Teilnehmer waren angemeldet. Niemand wollte sich die Tipps und Tricks eines erfahrenen Kochs entgehen lassen. Fein gegessen, gut getrunken, viel gelacht! Mit sehr viel Einfühlungsvermögen hat die Leiterin den Kurs 6 «Mit Händen Wohlgefühle bewirken» durchgeführt und den Teilnehmerinnen viel Wissenswertes über die Hände mitgeteilt. Die gegenseitige Pflege war sehr angenehm.

Bereits früh am Morgen fuhren fünf Frauen nach Tamins, um am Tageskurs «Silberschmuck selber machen» teilzunehmen. Alle waren begeistert, stolz brachten sie die Unikate nach Hause.

Zum Jahresabschluss wurde der schon fast traditionelle «Apérokurs» angesagt und musste mit zwölf Teilnehmerinnen doppelt geführt werden.

Mit viel Freude darf auf das vergangene Kursjahr zurückgeblickt werden. Ein grosses Dankeschön an alle Kursleiter und Teilnehmer – hoffentlich wird auch das 2016-Programm viele «gluschtig» machen.

Margot Forlin

Jubiläums-Suppentag

Der ökumenische Gottesdienst am 1. Adventssonntag in der festlich geschmückten Turnhalle wurde von 20 Dorfkindern mitgestaltet. Sie sangen Lieder und die Mastrilser Dorfmu-



kanten gaben dem Gottesdienst den feierlichen musikalischen Rahmen. Anschliessend zeigte eine Betreuerin des Kinderheims Therapie in Zizers einen kurzen aber eindrücklichen Film über den Tagesablauf im Heim. Zu Gast waren zwei Kinder mit drei Betreuerinnen. Beim Apéro im Foyer, der von der Gemeinde offeriert wurde, gab es Gelegenheit, sich auszutauschen. Es wurde angestossen und rege disku-

tiert. Grosses Interesse fand der schöne Adventsstand des Frauenvereins. Es wurden auch Kränze, Gestecke, Dekorationen, Engel und Karten verkauft. In der Festwirtschaft warteten schon viele Besucher auf die feine Gerstensuppe, aber auch das tolle Dessertbuffet bot für jedes Schleckmaul etwas Feines. Am Nachmittag nahmen viele Kinder am schon zur Tradition gewordenen Basteln teil.

Dank der Grosszügigkeit der Besucherinnen und Besucher des Suppentags durften dem Kinderheim Therapie 1377.25 Franken überwiesen werden. Der Reinerlös des Adventsstands von 761.25 Franken ging an die Alters- und Pflegewohnung Mastrils für Ausflüge und Aktivierungsnachmittage.

Margot Forlin und Sandra Jäger

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter unterstehender Bedeutung zu bilden:
ab-an-apo-au-band-ca-che-chel-er-feu-ge-ge-gen-gug-hirsch-hof-kal-ken-lalei-let-li-lo-mi-mu-nen-neu-rei-schlos-se-ser-sik-ski-sta-tank-the-ueh-ur-verwas-wehr-wo-zie

- _____ Gebäude in der Waldau
- _____ Davon gibt es bei uns 2
- _____ Perazzelli AG ist eine
- _____ eine Liegenschaft des Domkapitels
- _____ betreibt die Kläranlage
- _____ Igiser Quartier
- _____ einst geplantes Kompostierwerk
- _____ im Industriegebiet nicht zu übersehen
- _____ Kindergärtner genossen sie
- _____ waren am 28. Februar geöffnet
- _____ «Gio», die Modedesignerin
- _____ unser 1. Industrieunternehmen
- _____ im Strassenbau tätig
- _____ war auch am gesuchten Anlass

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben einen Anlass, der im Januar in unserer Gemeinde stattgefunden hat.

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 2. Mai 2016* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

Auflösung des letzten Fotorätsels:

Das abgebildete «Gebäude» ist die Burgruine Falkenstein oberhalb Igis.

Gewinner: Jakob Kuratle-Sutter, Rebhaldenweg 50, 7206 Igis

RIEDMÜHLE GESTERN

Besitzerwechsel
auf der Riedmühle

Der Chronist *Hans Keyser*, ein Enkel von *Mathäus Heinzenberger*, des Erbauers der Tardisbrücke, berichtet:

«Mein Onkel *Abraham Gantner* kaufte zu dieser Zeit (um 1585) eine grosse Mühle auf dem Ried bei Landquart, Sägemühle genannt. Der neue Besitzer hat ein mächtigen grossen Gewärb, es sy mit Korn führen, mahlen, würrhen und sonst allerhand hantierungen, dass er 4 oder 5 Meine (Ochsengespanne) hat, welche ihm das Korn von Lindau oder von Wallenstatt zuführten, item 3 oder 4 Pfisterknechte (Bäcker) und 3 oder 4 Müller beschäftigte. Ferner zwei Stab Saumross und Summa eine Hausbab wie ein ziemlich gross Kloster.

Gemelter *Abraham Gantner* hat keine ehelichen Kinder. Er war im Namen des Hochgericht vier Dörfer Landvogt der Herrschaft Mayenfeld und anno 1584 im Müsser Krieg Hauptmann des Hochgerichts. Er war ein sömblicher Mann (fleissiger), der zu Zytzen am Freitag Abend am Haus wegritt und am Samstag zur rechten Zyt zu Lindau am Kornmarkt nit der letzte war, da er allzeit 10, 12 oder 15 Ledenen (Ladungen) Korn kaufte.»

1596 starb *Abraham Gantner*. Sein Neffe *Michel Burgauer*, der Maienfelder Landvogt und Veltliner Podestat, erbte die Riedmühle, die dann später *Hans Keyser* vorübergehend zu seiner Pacht der Oberzollbrücke übernahm. Dazu schreibt er in seiner Chronik:

«In der Heimat (Keyser war zuvor bei der Vertreibung der Österreicher im Prättigau dabei) empfang ich die Mühle auf dem Ried von dem vorgemeldeten *Michel Burgauer* auf ein Jahr. So bezog ich die Mühle anfang des 1623. Jahrs. Also war ich das Jahr

auf der Mühle und hat ein gut Jahr und gewann viel, dann es gab gar viel zu Mahlen. Diweil ich auf dem Ried war musste ich 2 oder 3 Amtsleute haben, welche man *Salve Guarda* (Schutzleute) nambst, damit ich vorm Gewaltgeschirmt möchte seyn.»

Übrigens: Die Riedmühle gehörte dann bis 1811 der Gemeinde Zizers. Worauf Vater und Sohn *Christian Hartmann Marin* sie führten. Von *Thomas Lareda* (dem Erbauer des Russhof, heute Plantahof) gelangte sie bis vor wenigen Jahren an die jeweiligen Besitzer der Werke am Mühlbach.

(Quelle: *Hans Keyser* von Zizers des Hochgerichtes der IV Dörfer in dem löblichen Gotteshaus Bunds Chronik Rhätischer Sachen.)

Reto Hartmann

RIEDMÜHLE HEUTE

Neues Leben
in alten Gemäuern

Er habe schon immer davon geträumt, in einer alten Mühle zu arbeiten, erzählt der Igiser Architekt *Daniel Huber*. Bis sich sein Traum jedoch verwirklichte, musste er lange Zeit Geduld üben. Auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten für sein Architekturbüro stiess er auf die verlassene Riedmühle am Unter-

mühleweg 6 in Landquart-Fabriken, welche im Besitz der Papierfabrik war. «Bei den ersten Besichtigungen des Gebäudes musste ich mich durch dichtes Gestrüpp kämpfen, um überhaupt ins Haus zu kommen», erzählt Huber. Aber das lange Jahre unbewohnte Gemäuer habe es ihm angetan und die Papierfabrik habe ihm das Grundstück zum Glück verkauft. Im Frühling 2014 sei es dann mit den Umbauarbeiten losgegangen, schaut der neue Eigentümer zurück, – «und ziemlich genau vor einem Jahr sind wir am neuen Firmensitz eingezogen.»

Während acht Monaten hätten sich die Bauarbeiten hingezogen und vieles hätte umgebaut und den heutigen Anforderungen angepasst werden müssen, erklärt Huber. Ein nachträglich gebauter Zwischentrakt wurde abgerissen und im Hauptgebäude selbst wurden Böden, Fenster, Treppen und auch das Dach ersetzt und neu aufgebaut.

Aber vieles ist auch geblieben. So hat Huber grossen Wert auf die Erhaltung der alten Mühleinrichtungen gelegt. «In Zusammenarbeit mit einem Spezialisten für Mühlenbau haben wir die Maschinen und Geräte restauriert und können darum wieder den Kreislauf vom Korn bis zum Endprodukt zeigen», so Huber.

Auf Anfrage will *Daniel Huber* das geschichtsträchtige Gebäude auch der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Cornelius Raeber

DAMALS



Öffentliche Proben

Der Gemischte Chor Igis existiert seit über 50 Jahren. Er möchte allen Leuten in der Umgebung Gelegenheit bieten, ihre Freude am Gesang aktiv zu leben und diese mit Gleichgesinnten zu teilen. Der Chor singt meist vierstimmige Lieder aus verschiedenen Sprachregionen und Musiksparten (Volkslieder, Pop, klassische Lieder, Kirchenlieder u.a.). Um den Chor interessierten Sängern und Sängern von Landquart und Umgebung näherzubringen, sind alle Musik- und Singbegeisterten im Monat März zu zwei öffentlichen Proben eingeladen. Diese finden am 7. und 14. März ab 20.15 Uhr im Bürgersaal in Igis statt. Der Bürgersaal ist sehr zentral gelegen und befindet sich nahe des Restaurants Krone. Es sind ausreichend Parkplätze beim Rathaus vorhanden.

Konzert mit Gästen

Am 9. April ab 20 Uhr wird im Mehrzwecksaal beim Schulhaus in Igis ein Doppelkonzert des gemischten Chors Igis und des Chors dals Paslers Domat stattfinden. Nebst kurzweiliger und abwechslungsreicher musikalischer Unterhaltung ist auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Marco Derungs

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 2. Mai 2016.

Das nächste Forum erscheint Anfang Juni.

MÄRZ

1.	Contakt.Punkt	Gartenstrasse 12	FEG
2.+9.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	Weltgebetstag	Kath. Kirche	Kath. Frauenbund
4.	Emil – no einisch	Forum im Ried	
7.	Öffentliche Gesangsprobe	Bürgersaal Igis	Gemischter Chor Igis
7.+14.	Analoges Fotografieren 1/2	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
8.+15.	Skizzieren – Erwachsene 1/2	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
9.+16.	Malen mit Kindern ab 7 Jahren 1/2	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
10.	Seniorentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
10.	Apérogebäck, einfach + lecker	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Öffentliche Gesangsprobe	Bürgersaal Igis	Gemischter Chor Igis
15.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	Exodus – Filmvorführung	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
15.	Gschichta us dr Schatzkista	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
16.	Tec Juniors-Vorlesung – Wildtiere	Bibliothek Landquart	Kinderlab
16.+23.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Gemischtes Konzert	Primaschulhaus Igis	Musikschule MSLU
17./18.	Kinderkleider/Spielzeugbörse	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	Freitagshock	Brunch, Villa Blue, Igis	Evang. Kirchgemeinde
18.	Taizégebet	Grotte	Kath. Frauenbund
19.	Stufencheck Querflöte	MSLU, Schulstrasse 76	Musikschule MSLU
21.	Analoges Fotografieren 3	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
22.+29.	Skizzieren – Erwachsene 3/4	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
23.+30.	Malen mit Kindern ab 7 Jahren 3/4	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
24.	Fiira mit da Kliina	Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
28.	Eiertütschen	Birkholz	Skiclub Igis
30.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

APRIL

1.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
2.+9.	Camera Obscura, ab 10 Jahren 1/2	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
4.+11.	Analoges Fotografieren 4/5	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
5.	Contakt.Punkt	Gartenstrasse 12	FEG
5.+12.	Skizzieren – Erwachsene 5/6	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
6.+13.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.+13.	Malen mit Kindern ab 7 Jahren 5/6	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
7.	Seniorentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
8.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	Konzert	Gemeindesaal Igis	Gemischter Chor Igis
10.	Gemischtes Konzert	Evang. Kirchgemeindehaus	Musikschule MSLU
15.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Instrumentenvorstellung	Oberstufenschulhaus Ried	Musikschule MSLU
16.+23.	Camera Obscura, ab 10 Jahren 3/4	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
18.	Analoges Fotografieren 6	Schulstrasse 56	Carla Trachsler
19.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.+27.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	Fiira mit da Kliina	Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
22./23.	Ankeschnitte + Senneduft	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe
22.	Taizégebet	Grotte	Kath. Frauenbund
22.	Freitagshock, Gymnastik	Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
29./30.	Ankeschnitte + Senneduft	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe

MAI

3.	Blumenbörse	Gartenstrasse 12	FEG
3.	Contakt.Punkt	Gartenstrasse 12	FEG
4.+11.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	Lesezirkel	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
13.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
13.	Freitagshock, «es war einmal...»	Villa Blue, Igis	Evang. Kirchgemeinde
13.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18./25.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
18.	Kindergänggalimarkt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Seniorentreff	Birkholz	Frauenverein
19./27.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Taizégebet	Grotte	Kath. Frauenbund
21.	Brain Food – Vortrag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
26.	Fiira mit da Kliina	Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
26.	Maiandacht	Grotte	Kath. Frauenbund

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch